

# Tollität und Lieblichkeit auf Tour

Volles Programm für das Prinzenpaar

Zwischen Silvester und Aschermittwoch kommen Kieler Narren aus dem Feiern kaum heraus. Und wo die Jecken das Zepter in der Hand halten, darf das Prinzenpaar nicht fehlen. Die Kieler Nachrichten begleiteten ihre Lieblichkeit Prinzessin Maïke I. und seine Tollität Prinz Turben I. samt Großgeföge am Sonnabend bei ihren närrischen Auftritten in Kiel und Umgebung.

Von Bettina Krohn

Im Autokraft-Bus herrscht Ausnahmezustand. Uwe Raff chauffiert über 60 Narren durchs nächtliche Kiel. „Macht doch Spaß. Die sind wenigstens nicht so verkleumt, wie manche Fahrgäste“, sagt der Busfahrer. Und dann plaudert er aus dem Nähkästchen. „Einmal“, erzählt Raff, „haben die sogar meinen Bus mit ihrer Tanzerei zum Wackeln gebracht“. Kein Wunder. So viel geballter Prönsinn auf engstem Raum kann selbst ein stabiles Transportmittel schwer verkraften.

Nach einem majestätischen Einzug im Kieler Schloss, wo die Karnevalsgesellschaft Eulenspiegel zum Ball geladen hat, steht der zweite von insgesamt sechs Auftritten auf dem Programm. Wer Karnevalist ist, muss nicht nur fröhlich sein, sondern auch Durchhaltevermögen beweisen.

Zehn Veranstaltungen an einem Wochenende sind in der Hochsaison keine Seltenheit. Dementsprechend straff ist auch die Organisation. Prinzenführer Klaus-Peter Boock mahnt zum Aufruch. Im Kieler Kanoclub wartet bereits der Elferrat der Kieler Liedertafel auf die närrische Gesellschaft. Die amüsiert sich derweil prächtig während der Busfahrt bei Sekt, Cola mit Schuss und einschlägigen Karnevalsliedern. „Die Stimmung wird mit jedem Auftritt besser“, sagt Tim Cantzler beim Aussteigen. Der 28-Jährige haut in der Showband Kronsbürg mächtig auf die Pauke und gehört zu den Gründungsgliedern des zehn Jahre alten, erfolgreichen Musikvereins. Er und seine

Band stehen dicht gedrängt vor dem Festsaal. Noch schwofen Nonne, Clown und Wikinger auf dem Parkett des Kanoclubs. „Toll, beim Karneval kann ich in eine andere Rolle schlüpfen“, freut sich Wikingerbraut Birgit Schuhmann. Zusammen mit Hägar dem Schrecklichen, der auch im wirklichen Leben ihr Angetrauter ist, feiert sie bei der Liedertafel seit vielen Jahren Fasching.

Dann endlich öffnen sich die Saaltüren. Unter donnernden Paukenschlägen der Showband Kronsbürg marschieren Prinzenpaar, samt Geföge und Grün-Weiße Funken des RCC ein. Ihre Lieblichkeit Prinzessin Maïke und seine Tollität Prinz Turben I. verteilen viele Kusse und Orden, die Tanagarde begeistert mit Spagat und schon geht es nach 20 Minuten weiter.

## Nach etlichen Spagaten folgt die Entspannung

Nächster Halt: Der „Dietrichsdorfer“. „Für den Kieler Karneval habe ich sogar auf die Damenströmung in Duisburg verzichtet“, sagt Renate Adler. Ganz offensichtlich hat sie es nicht bereut. Die Karnevalisbeder auf der Busfahrt zum Dietrichsdorfer kommen ihr locker über die Lippen. Sekt aus Pappbechern verstärkt die Laune. „Karneval im Norden ist anders, aber nicht schlecht“, urteilt die waschechte Rheinländerin.

Das wissen Kieler Narren, von denen etwa 1000 organisiert sind, schon lange. Auch nach sechs Auftritten und einem anstrengendem nächsten Tag will das Prinzenpaar anschließend weiter feiern. „Nach so einem aufregenden Abend kann ich nicht sofort ins Bett gehen“, strahlt Maïke.

Während viele Narren nach dem offiziellen Teil noch weiter ziehen, zieht es Stephanie Störmer nur nach Hause. Nach etlichen Spagaten auf hartem Untergrund sehnt sich ihr Körper nach Entspannung. „Ein heißes Bad ist für mich ist jetzt das Größte. Dafür lasse ich jede Party sausen.“



Ein Bus voller Narren: KKK-Präsident Lothar Fehnel (links, oben) tourte mit Grün-Weißen Funken des RCC durch Kiel. In launiger Stimmung sind auch Tirtom-Spieler Oliver Schneider (kleines Foto, links) und Prinzenführer Klaus-Peter Boock (rechts).

Fotos kim

KN 240105